

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amstliche Organ d. Stadt Hochheim



Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Hörsheim Telefon 69. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Petitzeile 30 Pf. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkontonummer 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 9 **Dienstag, den 21. Januar 1930** **7. Jahrgang**

Die Schlußsitzung im Haag.

Die Unterzeichnung der Dokumente. — Reichsaußenminister Dr. Curtius unterzeichnet als Erster. — Eine Rede des englischen Schatzkanzlers.

Die öffentliche Schlußsitzung der zweiten Haager Konferenz hat am Montagmittag stattgefunden. Zum letzten Male standen die Vollgeposten vor dem Binnenhof, zum letzten Male wehten die Fahnen von den Giebeln. Ein grauer Nebel lag über der Delegationen gefüllt war, hatte eine Militärkapelle lag genommen, die während der Schlußsitzung holländische Lieder anstimmte.

Die Schlußsitzung, die zuerst auf 5 Uhr angesetzt war, hatte um eine halbe Stunde verzögert, nachdem noch den ganzen Tag über weitere Sitzungen zu den letzten juristischen Formulierungen und Niederlegungen stattfanden. Kurz vor 12 Uhr trat der große Saal des Niederländischen Abgeordnetenhauses. Auf allen Gesichtern malten sich die schwere Anstrengung der letzten Tage und die außerordentlichen Mühen der vergangenen Nächte ab. Die Delegationen nahmen, wie auf ersten Konferenz, an dem vordringlichen, mit grünem Tuch ausgeschlagenen Tische Platz. In dem in der Mitte freigebliebenen Raum saßen die Dolmetscher und Stenographen. An dem Tisch der Vertreter der Mächte fehlten jedoch diese bekannten Persönlichkeiten: Tardieu, Briand und Graf Bethlen und bereits abgereist. Die deutsche Delegation war vollständig anwesend. Die Diplomatenloge und die Pressetribünen waren, wie auch bei der ersten Vollversammlung, auf den letzten Platz gefüllt. Man sah den deutschen Gesandten, den niederländischen Außenminister, die Gesandten der übrigen Länder und das diplomatische Korps. Die Schlußsitzung ist in erster Linie der Unterzeichnung des gemeinsamen Haager Vertragswerkes und der zahllosen Einzelabkommen, die die Gläubigerstaaten unter sich sowie die Gläubigerstaaten mit den Schuldnerstaaten abgeschlossen haben. Das gesamte Vertragswerk umfaßt 119 Seiten.

Die Sitzung wurde vom Präsidenten Kappas eröffnet, der in der Mitte des Tisches Platz genommen hatte. Zu seiner Rechten saßen der belgische Außenminister Humans, dann der niederländische Außenminister, der deutsche Außenminister Curtius, der englische Außenminister Simon, der amerikanische Außenminister Hughes und der japanische Außenminister Goto. Der niederländische Außenminister Kappas eröffnete die Sitzung mit der Begrüßung der Teilnehmer der zweiten Haager Konferenz, in dem er die Einzelabkommen der Reihe nach aufzählte und die Einzelabkommen der Reihe nach aufzählte und die Einzelabkommen der Reihe nach aufzählte.

Es lagen 14 Dokumente vor, die von 17 Delegationen unterzeichnet werden mußten. Nach der Aufforderung des Präsidenten erhob sich der belgische Delegierte Dufay und gab eine Erklärung ab. Er erklärte, daß die Teilnehmer der Konferenz die Einzelabkommen der Reihe nach aufzählte und die Einzelabkommen der Reihe nach aufzählte und die Einzelabkommen der Reihe nach aufzählte.

Der englische Schatzkanzler Snowden erklärte hierauf das Fortbestehen der letzten getroffenen Abkommen seien zwar ein Kompromiß, aber ein ehrenvolles und in jeder Hinsicht annehmbar. Besonders erfreulich sei die Lösung des schwierigen Problems der Reparationen. Schatzkanzler Snowden dankte alsdann der deutschen Delegation für ihre Haltung, die der besonderen Anerkennung wert sei.

Die deutsche Delegation habe, so hob der englische Schatzkanzler hervor, mit Mut die Interessen ihres Vaterlandes verteidigt. Weiter gedachte Snowden der Teilnahme Dr. Stresemanns an der ersten Haager Konferenz und erklärte, die Ergebnisse der zweiten Haager Konferenz lägen wie ein Zeugnis auf Dr. Stresemanns Grab. Jetzt endlich habe man Verstand gefunden, daß die Interessen der Einzelstaaten mit denen der Gesamtheit der Staaten verbunden seien.

Die Ausführungen des englischen Schatzkanzlers wurden mit ungetrübtem, stürmischem Beifall aufgenommen. Dann wurde die Konferenz durch eine Ansprache des belgischen Ministerpräsidenten geschlossen, der noch einmal einen Rückblick auf die nun abgeschlossenen Arbeiten gab.

Ein Tag der Katastrophen.

Amerikanisches Großflugzeug abgestürzt. — Sämtliche 16 Insassen ums Leben gekommen.

Es scheint, als gebe es Tage, die für das Unglück im besonderen Maße gleichsam prädestiniert sind. Aus den Vereinigten Staaten kommt die Meldung von einer Großflugzeugkatastrophe, die den verhängnisvollsten Katastrophen beizurechnen ist, die bisher im Flugwesen zugetragen haben.

Ueber der Strandpromenade von San Diego stürzte ein dreimotoriges Großflugzeug mit 16 Insassen ab, die sämtlich getötet wurden. Am Bord befanden sich zwei Führer und 14 Fluggäste. Das Flugzeug kam von Agua Caliente, wo ein Pferderennen stattgefunden hatte. Die Leichen sind fast alle tiefer als die Luftschicht verbrannt. Der Ausbruch des Flugzeuges auf den Boden war so heftig, daß der bereits in hellen Flammen stehende Rumpf völlig auseinandergerissen wurde. Mehrere Todesopfer wurden weit fortgeschleudert.

Augenzeugen berichten, daß sie beobachtet hätten, wie kurz nach der Ueberfliegung von San Diego die Motoren des Flugzeuges aussetzten. Der Führer habe dann in geringer Entfernung vom Erdboden einige Manöver ausgeführt, offenbar, um das Flugzeug an einer geeigneten Stelle sicher auf den Boden zu setzen. Plötzlich sei ein Explosion erfolgt. Eine gewaltige Stichflamme habe das Flugzeug völlig eingeäschert. An eine Rettung der Insassen sei überhaupt nicht mehr zu denken gewesen. Die Nachricht von dem furchtbaren Unglück verbreitete sich außerordentlich rasch. Schon wenige Minuten später trafen die ersten Krankenwagen mit Verletzten an der Unfallstelle ein. Sie fanden aber nur noch einen Trümmerhaufen. Das Flugzeug gehörte der Pan American Airways.

Nach ein Flugzeugunglück bei Palm Beach. Zu einem zweiten schweren Flugzeugunglück kam es bei Palm Beach, gleichfalls in Amerika. Dort stürzte ein Passagierflugzeug beim Landungsversuch in einen See. Der Führer und zwei Mechaniker wurden getötet, zwei Passagiere schwer verletzt. Das Flugzeug kam von den Bahamas.

Zehn Tote bei einem Grubenunglück. Auf dem Schacht Nr. 1 der Villybrookgrube der Villybrook-Kohlengrube in West-Virginien ereignete sich eine Explosion, durch die zehn Bergarbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Schweres Verkehrsunfall in Frankreich. In Clermont Ferrand wurden bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnzug und einem Lastkraftwagen 15 Personen zum Teil sehr schwer verletzt.

Das Zugunglück bei Dinkelscherben.

War die Weichenstellung infolge Zerstreutheit unterblieben?

Vor dem Erweiterten Schöffengericht des Amtsgerichts Augsburg begann die Verhandlung wegen des Eisenbahnunglücks bei Dinkelscherben, das, wie erwähnt, am 31. Juli 1928 18 Tote und 157 Verletzte forderte. Zu verantworten haben sich: Michael Hübler, Hilfsweichensteller in Dinkelscherben, Michael Ammer, Oberweichenmeister in Augsburg, Christian Wittenbauer, Betriebswerksvorsteher in Augsburg, Adalbert Kärner, technischer Reichsbahnbetriebsinspektor in Augsburg und Wilhelm Müller, Oberweichenmeister in Augsburg. Zu der Verhandlung sind 22 Zeugen und fünf Sachverständige geladen.

Den Angeklagten wird zur Last gelegt, das Unglück durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben. Hübler habe aus Unachtsamkeit und Zerstreutheit eine wichtige Weichenstellung unterlassen, dem Fahrdienstleiter eine unrichtige Meldung übermittelt und daraufhin den auf diesen unrichtigen Vorgängen beruhenden Befehl des Fahrdienstleiters ausgeführt.

Dadurch fuhr der Personenzug 911 mit unverminderter Geschwindigkeit auf dem falschen Weis in die Station ein und auf den Güterzug auf, wodurch das folgenschwere Unglück entstand. Den übrigen Angeklagten wird vorgeworfen, daran schuld zu sein, daß die Einrichtung der Weichenmechanik eines Kurbelapparates im Weichensystem 11 nicht in Ordnung war, bei deren richtigem Funktionieren der Zusammenstoß trotz der unrichtigen Weichenstellung nicht hätte erfolgen können.

Von Wilderern niedergeschossen. Bad Homburg, 21. Jan. Der 38-jährige verheiratete Arbeiter Robert Krieg aus Bommersheim hatte unweit des stillgelegten Braunkohlenwerkes „Gnade Gottes“ bei einem Spaziergang Wilderern überfallen. Einer der Wilderer gab auf Krieg einen Schuß ab und verletzte ihn schwer. Ein etwas später vorbeikommender Kurbelwagen wurde von den Wilderern bedroht. Die Scherzschütze nahmen sofort den Tatbestand auf. Es gelang ihr, in der Wohnung eines der mutmaßlichen Wilderern in Kolbach am Abend vier Gewehre zu beschlagnahmen. Aus einem der Gewehre soll der Schuß auf Krieg abgegeben worden sein. Der Zustand Kriegs ist als bedenklich.

Und nun die Innenpolitik!

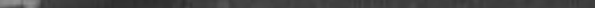
Die Haager Konferenz ist zu Ende. Sie hat nahezu drei Wochen — genau 18 Tage — gedauert. Während dieser Zeit war die gesamte politische Diskussion beherrscht von den Problemen, die auf der Konferenz behandelt wurden. Die Innenpolitik ruhte. Die Außenpolitik regierte die Stunde. Jetzt aber meldet sich die innere Politik wieder zum Wort. Auf Donnerstag dieser Woche ist das Plenum des Reichstages zusammenberufen. Das Spiel kann beginnen.

Da ist zunächst das Ergebnis der Haager Konferenz selbst, das durch den Reichstag ratifiziert werden muß. Abändern kann die deutsche Volksvertretung die im Haag getroffenen Vereinbarungen nicht mehr. (Genaugenommen natürlich auch ein Parlament der Gegenseite!) Der Reichstag kann die Haager Vereinbarungen nur im Ganzen annehmen oder ablehnen. Da die Regierungsparteien — Sozialdemokratie, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Deutsche Demokratische Partei, Bayerische Volkspartei — eine sichere Mehrheit im Reichstag haben, ist mit der endgültigen Annahme des neuen Reparationsplanes zu rechnen. Allerdings wird es nicht eine einfache und glatte Annahme sein, sondern es wird sehr lebhaft Auseinandersetzungen darüber geben. Schon die Regierungsparteien selber werden sehr viel auf dem Haager Abkommen auszuheben haben. Vor allem aber wird die Opposition — in erster Linie die deutschnationalen und deutschvölkischen Kreise, die hinter dem Volksbegehren gegen den Young-Plan standen — sich energig gegen die Vorlagen wenden und zweifellos von allen Mitteln der Geschäftsordnung Gebrauch machen, um die Beratungen in die Länge zu ziehen. Von der kommunistischen Seite her, die ebenfalls in der Opposition steht, werden diese Bestrebungen unterstützt werden. Somit werden die Reichstagsdebatten über den Haag an Lebhaftigkeit wohl nichts zu wünschen übrig lassen.

Am Zusammenhang mit diesen Fragen steht ein Vorstoß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gegen den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Auch darüber wird im Reichstag ausgiebig gesprochen werden müssen. Es handelt sich dabei um eine Beschränkung der völligen Unabhängigkeit, deren sich der Reichsbankpräsident zur Zeit erfreut. Die selbständige Stellung der Reichsbank und ihrer Leitung ist bekanntlich durch das Dawes-Abkommen festgelegt worden. Auch der neue Reparationsplan ändert daran nichts. Die Entente-mächte haben die Unabhängigkeit der Reichsbank von der Reichsregierung verlangt, weil sie darin eine Garantie sehen für die Festigkeit der deutschen Währung. Da es während der Haager Konferenz (und auch schon vorher!) zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichsbankpräsidenten einerseits und der Reichsregierung andererseits gekommen ist, befürchtet die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nun, daß Dr. Schacht eine Art Nebenebene aufstellen könne. Deshalb möchte sie seine Unabhängigkeit eingeschränkt sehen. Man mag sich zu dieser Forderung stellen, wie man will; keinesfalls darf es dahin kommen, daß die Selbständigkeit des Reichsbankpräsidenten in währungsrechtlichen Fragen eingeschränkt oder auch nur angestreift wird. Denn in der Tat ist die jetzige Stellung der Reichsbank als unabhängiges Bankinstitut das einzige Bollwerk gegen eine neue Inflation. In dem gleichen Augenblick, da die Notenausgabe der Reichsbank von politischer Seite und nach politischen Rücksichten beeinflusst wird, wäre die neue Inflation da. Zum Schutze der deutschen Währung muß somit in Währungsfragen die Stellung des Reichsbankpräsidenten so bleiben, wie sie jetzt ist. Ob man sie bezüglich seiner anderen Befugnisse ändern soll und kann, darüber mögen sich die Politiker die Köpfe zerbrechen!

Eine andere brennende Frage der Innenpolitik, die immer noch der Lösung harret, ist die Sanierung der Reichsfinanzen. Der neue Reichsfinanzminister Kolbenbauer, der durch die Haager Verhandlungen in Anspruch genommen war, wird sich jetzt dieser Frage mit aller Energie annemen müssen. Man weiß, daß er Pläne verfolgt, die sich in wesentlichen Punkten von denen seines Amtsvorgängers Hilferding unterscheiden. So will er insbesondere eine innerdeutsche Anleihe aufnehmen, um die kurzfristigen Schulden abzugeben, die allmählich zu einer wahren Plage für den jeweiligen Reichsfinanzminister geworden sind. Ob aber der innere Kapitalmarkt für eine solche Anleihe aufnahmefähig sein wird, ist die große Frage. Daß von den geplanten Steuererhöhungen vorläufig keine Rede sein kann, dürfte keinem Zweifel mehr unterliegen. Es ist aber auch nötig, jähzufallen, daß diese Steuererhöhungen trotzdem einmal kommen müssen, wenn die Kapitalbildung in Deutschland nicht völlig unterbrochen werden soll. Der Zeitpunkt darf nicht mehr sehr weit hinausgeschoben werden, denn wir haben jetzt schon zwei Millionen Arbeitslose. Diese Zahl kann aber nur dann wesentlich verringert werden, wenn es gelingt, den deutschen Wirtschaft neues Kapital zuzuführen. Reichsfinanzminister Dr. Kolbenbauer steht vor außerordentlich schwierigen Aufgaben.

Daß der Reichsetat für das kommende Budgetjahr 1930/31, das am 1. April beginnt, bei dieser Sachlage noch rechtzeitig, d. h. also spätestens am 31. März, vom Reichstag verabschiedet werden kann, ist wohl ausgemacht. Es wird somit wiederum ein Notetat für das erste Vierteljahr ausgearbeitet werden müssen. Jedenfalls gibt es eine heiße und arbeitreiche parlamentarische „Saison“.



Bei einer kürzlich in Berlin stattgefundenen Ausstellung der Haarformer-Zinnung wurde der auf dem Bilde wiedergegebene Haartrocken-Apparat vorgeführt, der das allgemeine Interesse erregte.



Unruhen auf den Regierungsräumen bei Johannesburg. Einem Londoner Meldung zufolge kam es in den Regierungsräumen in der Nähe von Johannesburg (Südafrika) zu schweren Unruhen, die auch den ganzen nächsten Tag über anhielten. Bisher wurden 14 Tote und eine große Anzahl Verletzte gemeldet. Die Streitigkeiten entstanden zunächst zwischen 400 Eingeborenen verschiedener Stämme der Gruben und 100 Angehörigen aus Pondo-Land. Sie drohen sich nunmehr auch in westlicher Richtung auf Langlaagte und östlich auf Nibfontein auszudehnen. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden. Von Reef aus sind in aller Eile starke Abteilungen berittener Polizei zur Wiederherstellung der Ordnung entsandt worden.

500 Familien durch Übersetzungen verdrängt. Nach Meldungen aus Memphis hat das Hochwasser des St. Francis-Flusses im südöstlichen Teile der Provinz Missouri sowie im Nordosten von Arkansas ein Gebiet von mehr als 50.000 Morgen unter Wasser gesetzt. Circa 500 Familien haben sich gezwungen, abzuwandern.

Banditen überfallen ein Restaurant. In New York wurde bei einem Banditenüberfall in einem Restaurant der bekannte Wirtschaftler und Journalist Garrett lebensgefährlich verwundet. Garrett, der mit dem Rücken zur Eingangstür des Lokals saß, wurde sich überrascht um, als die Banditen erschienen und die Gäste mit gezogenen Pistolen anforderten, sitzen zu bleiben. Diese Forderung wurde von einem der Räuber mit Verachtung aufgenommen. Er feuerte drei Schüsse auf Garrett ab. In Hüfte und Schulter getroffen, sank Garrett zusammen.

Buntes Allerlei.

Entsetzungskuren im Winter.

Am zweckmäßigsten lassen sich Entsetzungskuren während der Wintermonate durchführen. Sehr zu empfehlen sind besondere Kapseln- oder Klistage, freilich gebe man nie ohne ärztlichen Rat an solche Kuren heran, da die Voraussetzung für eine gute, unschädliche Durchführung von Schlankheitskuren ein allgemeines gesundheitsmäßiges Wohlbefinden und ein harmonisch arbeitender Organismus ist. Schlankheitskuren sind auch stets dann zu unterlassen, wenn körperliche Überanstrengungen geleistet werden müssen.

Staatliches Magazin für — Pferdefleisch.

Selbst in den ärgsten Hungerjahren war in Russland der Handel mit Pferdefleisch ein Vorrecht privater tatarischer Kaufleute. Das hat sich jetzt seit Menschengedenken zum ersten Male geändert. Der empfindliche Mangel an Fleisch und die damit verbundene Teuerung haben in Moskau die Errichtung eines „Staatlichen Magazins für Pferdefleisch“ veranlaßt, dessen Notwendigkeit sich bereits in den ersten Wochen nur allzu deutlich erwiesen hat.

Eigenartige Selbsthilfe.

Die Bettlerplage hat in London in neuerer Zeit ins Unermessliche zugenommen, so daß man nunmehr mit, fast zu sagen, radikalen Mitteln dagegen einreißt. Sogar ein geschäftsführender Unternehmer hat sich der Sache angenommen und bietet sich zur Umarbeitung von „bettelstüchtigen“ Klingelleitungen an. Die Klingelleitungen werden jetzt so eingerichtet, daß sie nur noch nach Einwurf eines Penny-Geldstückes in Tätigkeit zu setzen sind.

Politische Tageschau.

Die Erweiterung der württembergischen Regierung. Die Deutsche Demokratische Partei und die Deutsche Volkspartei in Württemberg beschließen, in die württembergische Regierung einzutreten. Die württembergische Regierung hatte sich

hierbei aus Vertretern der Deutschnationalen Volkspartei und des Zentrums zusammengesetzt. Der Staatspräsident hat aus Anlaß der Erweiterung der Regierung den Justiz- und Wirtschaftsminister Dr. Beyerle von seinem bisherigen Amt als Wirtschaftsminister entbunden und den Rechtsanwalt Dr. Reinhold Koller (Demokrat) zum Wirtschaftsminister ernannt. Gleichzeitig hat das Staatsministerium den Schultheißen Rath, Mitglied des Landtages (Deutsche Ppt.) zum ehrenamtlichen Beirat des Staatsministeriums mit der Amtsbezeichnung „Staatsrat“, berufen. Die Regierungsmehrheit im Landtage ist jetzt von 35 auf 47 Abgeordnete, bei 80 Mitgliedern des Hauses gestiegen.

Schwedische Sport- und Kirchenkonferenz. In Siguna (Mittelschweden) fand die mit großer Spannung erwartete Sport- und Kirchenkonferenz statt. Kronprinz Gustav Adolf von Schweden war zugegen. Über 60 Vertreter der Landeskirchen — mit Erzbischof Söderblom an der Spitze —, der großen Sportverbände und Sportpresse hatten sich auf Einladung der schwedischen Diakonieverwaltung eingefunden. Erzbischof Söderblom hielt in der Mariakirche die Hofmesse. Bei der darauf folgenden Aussprache wurde die Frage „Kirche und Sport“ gemeinsam erörtert: „Sport an Sonntagen, Gottesdienst für Sportleute, Sportpresse und Charakterbildung, Schaffung einer ständigen Zusammenarbeit.“

Das Präsidium der Lateinländischen Verbände Bayern hat aus Anlaß der Reichsgründungsfeier ein Telegramm an den Reichspräsidenten gerichtet, in dem im Hinblick auf die bevorstehende Entscheidung über den Young-Plan die Auflösung des Reichstags auf Grund des Artikels 25 der Weimarer Verfassung gefordert wird.

Handelsteil.

Frankfurt a. M., 20. Jan.

Effektenmarkt. Tendenz: Anlaß fest, dann merklich schwächer. Die Börse eröffnete die neue Woche auf den meisten Märkten in merklich fester Haltung. Im Vordergrund standen wiederum Montanaktien, bei denen die verschiedenen Zusammenfassungen sowie die großen Neubausprojekte ausreichten. Hinzu kam die günstige Verfassung des Geldmarktes, die ebenfalls zu gewissen Aufwärtsbewegungen auf verschiedenen Märkten führte.

Devisenmarkt. Der Kurs der Mark stellte sich auf 4.1840 Mm. je Dollar und 20.36 1/2 Mm. je englisches Pfund.

Produktenmarkt. Es wurden bezahlt für 100 kg in Mm.: Weizen 26.00—26.75, Roggen 18.50, Sommergerste 19.50—19.75, Hafer (alte Ernte) 17.00—17.25, Mais (Weiß) 16.50—16.75, Weizenmehl 39.50—40.25, Roggenmehl 26.25—27.50, Weizenkleie 2.50, Roggenkleie 2.25—2.50, Erbsen 31.00—44.00, Linen 55.00 bis 60.00, Hanf (strauch) 10.50, Straß (brauchtgepr.) 5.50, Stroh (gebünd.) 5.50, Treber (act.) 11.00.

Frankfurter Viehmarkt. Kautliche Notierungen. Bezahlt wurde für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen: a) vollfleischig, ausgewachsen, höchst. Schlachtwert, jung. 0.55—0.57, alt. 0.50 bis 0.54, b) jung, vollfleischig, jg. 0.45—0.49, Bullen: a) jung, vollfleischig, höchst. Schlachtwert 0.52—0.56, b) jung, vollfleischig, od. ausgewachsen, 0.46—0.52; Kühe: a) jung, vollfleischig, höchst. Schlachtwert 0.44 bis 0.47, b) jung, vollfleischig, od. ausgewachsen, 0.40—0.43, c) fleisch, 0.35 bis 0.39, d) geringe gen. 0.28—0.34; Kälber (Kalbinnen und Jungkälber): a) vollfleischig, ausgewachsen, höchst. Schlachtwert 0.57—0.59, b) vollfleischig 0.53—0.56, c) fleisch, 0.48—0.52; Kälber: b) beste Mast- und Saugflk. 0.70—0.75, c) mittl. Mast- und Saugflk. 0.64 bis 0.69, d) geringe Mastflk. 0.54—0.63; Schafe: a) Mastlamm und jung. Mastlamm, Lebendmaß 0.50—0.53, b) mittl. Mastlamm, alt. Mastlamm und gut genährte Schafe 0.45—0.49; Schweine (Lebendgewicht): a) Ferkelweine über 150 kg. 0.78—0.80, b) vollf. von 120—150 kg. 0.79—0.81, c) vollf. von 120—150 kg. 0.80 bis 0.82, d) vollfleischig, von 80—100 kg. 0.79—0.81, e) fleisch, von 60—80

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim

Mittwoch, den 22. Januar 1930, nachmittags 1 Uhr findet in der Schule, hier, Mutterberatungsstunden Hochheim a. M., den 20. Januar 1930.

Der Magistrat: Arz

Einladung

Mittwoch, den 22. Januar 1930 findet nachmittags 1 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses eine öffentliche Stadtverordneten-Versammlung statt, wozu ich die Stadtverordneten und die Herren Mitglieder des Magistrats einlade.

Tagesordnung:

1. Einführung und Verpflichtung des Beigeordneten Adam Treber.
2. Einführung und Verpflichtung von 3 Ersatzmitgliedern zur Stadtverordneten-Versammlung.
3. Bekanntgabe des Rücktritts eines Kommissionsmitglieds.
4. Bekanntgabe einer Reklamation.
5. Verschiedenes.

Hochheim a. M., den 18. Januar 1930.

Der Stadtverordnetenvorsteher: gez. Bad

Rundfunkprogramm.

Dienstag, den 21. Januar. 6.30: Wetterbericht und Zeitnachrichten; 7.15: Morgengymnastik; 11.15: Werbelongert; 13.30: Schallplattenkonzert; 15.15—15.45: Stunde der Jugend; 16.15: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 18.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 19.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 20.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 21.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 22.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 23.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 24.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon.

Mittwoch, den 22. Januar. 6.30: Wetterbericht und Zeitnachrichten; 7.15: Morgengymnastik; 11.15: Werbelongert; 13.30: Schallplattenkonzert; 15.15—15.45: Stunde der Jugend; 16.15: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 18.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 19.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 20.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 21.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 22.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 23.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 24.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon.

Dienstag, den 23. Jan. 6.30: Wetterbericht und Zeitnachrichten; 7.15: Morgengymnastik; 11.15: Werbelongert; 13.30: Schallplattenkonzert; 15.15—15.45: Stunde der Jugend; 16.15: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 18.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 19.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 20.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 21.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 22.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 23.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon; 24.00: Der Kampf um die Welt, Vortrag von Professor Dr. Walter Simon.

Soldaten-Kameradschaft, Hochheim

Sonntag, den 26. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal „Zur Rose“ General-Versammlung

Holzverkauf

der Oberförsterei Wiesbaden am Samstag, den 25. Januar 1930, 9.30 Uhr in der Bahnhofswirtschaft „Eiserne Hand“ aus dem Distrikt 41 (Weiden)

Buchen Ruhezeit 24 cm.
Buchen Scheit 1386 cm.
Kiefern 245 cm.
Bellen 82 Hdt.

Der allgemeine Zahlungstag ist der 17. Febr. 1930. Wiesbaden, den 20. Januar 1930. Der Preuß. Staatsoberförster.

Donnerstag eintreffend, frisch von der See:

Kabliau ohne Kopf

im ganzen Fisch... das Pfd. 38 Pfg.
im Auschnitt... das Pfd. 42 Pfg.

Fett-Büdinge Pfd. 40 Pfg.

J. Latscha

5% Rabatt

Den neuen Roman erwarten Sie mit Ungeduld

als Leser von Westermanns Monatsheften. Jedes Jahr erscheinen zahlreiche gute Romane, Novellen und Beiträge zur Kultur des Geisteslebens, zu Kunst u. Sport.

Westermanns Monatshefte

bringen in harmonischer Zusammenstellung vorzügliche farbige Kunstbilder. Jedem Heft liegt eine wertvolle Atlaskarte bei, die es dem Leser ermöglicht, einen zweckmäßigen Atlas zu sammeln.

Wenn Sie Westermanns Monatshefte kennenlernen wollen, liefert Ihnen der Verlag gegen Einzahlung von 30 Pf. für Porto ein Probeheft im Werte von 2 Mark umsonst.

Entscheiden Sie sich für ein Probeheft bei Einzahlung von 30 Pf. für Porto an den Verlag Westermanns Monatshefte, Braunschweig. Name: _____ Adresse: _____

Körperschulung der Frau

Es ist jedem Mädchen und jeder Frau ermöglicht, ihren Körper geschmeidig und frisch zu machen, indem sie nach den bewährten Anleitungen Dora Wenzler, der bekannten Leiterin der Dora Wenzler-Schule, regelmäßig ihre Übungen machen: Dora Wenzler, Körperschulung der Frau. Erste Folge mit 62 Zeichnungen. 25. Auflage. M. 4.50. Zweite Folge mit 41 Zeichnungen. Neu! M. 4.80.

Hier ist der Schlüssel zum körperlichen Wohl der weiblichen Geschlechter!

(Verlag Dietz & Co., Stuttgart)

Zu beziehen durch: die Buchhandlungen.

Dienstag Abend 8 Uhr Zusammenkunft Zuckerrübenzüchter und Interessierter im Gasthaus zum Tannus. Auszahlung Dividenden für 1928, Besprechung der heutigen Lage des Zuckerrübenbaues, Forderung des neuen Vertrags für 1930.

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchitis, Asthma etc. behebt und lindert selbst die schwersten Fälle der schleimigen Brust. Preis 1.25 Mk. Zu haben in den Apotheken. Stets vorrätig: Amtsapothek, Hochheim.

Apfelwein

per Liter 30 Pfg. verkauft. Ph. Koll, Weinhandlung, Weierstr. 1

Möbel

werden aufpoliert in und außer dem Hause. Näh. im Verlag.

Aepfel

auch 10 Pfundweise, per Pfund zu 10 Pfg. verkauft. Ph. Koll, Weinhandlung, Weierstr. 13.

Läuferische

zum Verkauf bei Max Krug, Hochheim, Tel. 104

MIET PIAN

dort stehend andere zu vermieten. Bei späterem Ankauf Anzahlung laut Vertrag. Pianohaus Lichtenst. reg. 1804. Frankfurt a. M. Zeil 104